

75 Jahre Österreichisch-Rumänische Gesellschaft



© austrom/Foto: Sebastian Kocou

Gruppenfoto anlässlich des Festakts in der Diplomatischen Akademie Wien: Der Vorstand der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft – erste Reihe (v.l.): Botschafter Emil Brix, OMV CEO Alfred Stern (Präsident), Botschafter Martin Eichtinger; zweite Reihe (v.l.): Lukas Vosicky (Generalsekretär), GR Labg. KR Kurt Wagner, Abg. z. NR aD Peter Wittmann, Michaela Jarosch, Peter Schnabl (Rechnungsprüfer), Christian Pataky und Univ.-Prof. Christian Helmenstein – nicht im Bild: Manfred Wimmer und Ingrid Riepl, Rechnungsprüferin.

Brücken bauen, nannte Alfred Stern die vornehmliche Aufgabe der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft (im Weiteren abgekürzt als ÖRG). Der Vorstandsvorsitzende und Generaldirektor der OMV Aktiengesellschaft hielt als Präsident der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft die Festrede bei der 75-Jahr-Feier der austrom am 6. März in der Diplomatischen Akademie Wien. I.E. Ulla Krauss-Nussbaumer, Botschafterin der Republik Österreich in Rumänien, unterstrich in ihrer Grußadresse das Jubiläum als „ein starkes Zeichen für gelebte Freundschaft, Verbundenheit, Verständnis und Vertrauen zwischen unseren beiden Ländern, das auch durch vorübergehende Trübungen zum Glück nicht wirklich Schaden genommen hat“.

Die austrom versteht sich als eine Non-governmental-, Non-profit- und unabhängige Netzwerkorganisation mit Schwerpunkt in Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft. Als solche kooperiert sie mit Partnern wie Unternehmen, Institutionen, Organisationen und insbesondere den Vertretungsbehörden. Damit dient sie zugleich der Integration des zunehmenden Zuzugs aus Rumänien. Bei der Anzahl ausländischer Staatsan-

gehöriger in Österreich belegt Rumänien als Herkunftsland seit Jahren den zweiten Platz (mit knapp 160.000 Personen nach Deutschland). In den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark stellt es sogar jeweils die größte Gruppe. Diese Zahlen einer wachsenden Community finden infolge der starken Integrationsbereitschaft auch ihren Ausdruck in einem breiten und vielfältigen kulturellen Angebot.

Die Geschichte der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft

Schon seit ihrer Gründung im Jahre 1951 hat sich die austrom auf kulturellem Gebiet betätigt, wie auch der ein Jahr zuvor abgeschlossene Handelsvertrag eine erste Grundlage für die bilateralen Beziehungen zwischen Österreich und Rumänien bot. Diese normalisierten sich erst mit dem Österreichischen Staatsvertrag 1955. In einer Resolution des Vorstands versprach damals die ÖRG „in Fortsetzung ihrer bisherigen Bemühungen mit verstärkten Anstrengungen für die Erweiterung und Vertiefung der wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Beziehungen zu Rumänien ein(zu)treten“. Die Geschichte der ÖRG gestaltete sich dann,

soweit bekannt, entsprechend den Zeitläuften wechselhaft. Bevor sie beinahe zu erliegen kam, konnte die Gesellschaft, die zu den Gründungsmitgliedern des Dachverbands aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften – PaN gehört, vor zwei Jahrzehnten umfassend reaktiviert und neu positioniert werden.

Ein Jahr vor dem EU-Beitritt Rumäniens 2007 legte der damalige OMV-Generaldirektor Wolfgang Rutenstorfer als neuer Präsident die Basis für ein breit gefächertes, starkes Netzwerk zum besseren Verständnis beider Länder, das heute die austrom darstellt. Dr. Rutenstorfer blieb der Gesellschaft als Ehrenpräsident verbunden.

Der illustre, bei einer Generalversammlung im Rahmen des Festaktes zum 75-Jahr-Jubiläum wiedergewählte Vorstand steht für gute bilaterale Beziehungen ein und bezeugt, daß sich die austrom als ein verlässlicher Partner bewährt und durch ihre mannigfaltigen Aktivitäten als ein wirkmächtiges Element einer engagierten Zivilgesellschaft bewiesen hat. ■

Lukas Marcel Vosicky,
Generalsekretär der ÖRG

<https://austrom.eu/>